



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Universitätsbibliothek Paderborn**

## **Streiflicht**

**Gesamthochschule Paderborn**

**Paderborn, 1975,1-4; damit Ersch. eingest.**

Nachrichten und Berichte

**urn:nbn:de:hbz:466:1-8520**

HOCHSCHULBAUTVZ ÜBERGEBEN

Am 1. August 1975 - genau drei Jahre nach Gründung der GH Paderborn - wurde als erstes Gebäude der Baustufe 1975 die Technische Versorgungs-Zentrale (TVZ) der Hochschule übergeben.

Die TVZ, die in der Rekordzeit von 10 Monaten errichtet worden ist, soll die haustechnische Betreuung für den gesamten Hochschulkomplex zwischen Pohlweg und Warburger Straße übernehmen.

In der TVZ werden eine mechanische Werkstatt, eine Elektrowerkstatt, eine Holzverarbeitungswerkstatt, eine Werkstatt für Feinmechanik und Kunststoffverarbeitung eingerichtet. Daneben ist ein umfangreiches Ersatzteillager angegliedert.

Die Kosten für das Bauwerk, das über eine Hauptnutzfläche von insgesamt 1.400 qm (Bruttogesamtfläche 2.000 qm) verfügt, belaufen sich auf 1,8 Millionen DM. Für Maschinen und anderes Inventar werden nochmals 544.000 DM aufzubringen sein.

Künftig werden in der TVZ 3 Ingenieure, 3 Handwerksmeister und ca. 20 Betriebshandwerker beschäftigt sein.

NACHRICHTEN UND BERICHTEAUS DEN FACHBEREICHEN

In der Reihe "Die Fachbereiche stellen sich vor" wird ein Arbeitsbericht des Fachbereichs 17 - Mathematik/Informatik - veröffentlicht:

Zu Beginn dieses Berichtes über den derzeitigen Ausbaustand, über Aufgaben und Zielsetzungen in Gegenwart und naher Zukunft, über Schwierigkeiten bei der Realisierung einiger der dem Gesamthochschulkonzept zugrunde liegenden Ideen und über Wünsche des Fachbereichs Mathematik - Informatik an die fernere Zukunft seien zunächst - wie von einem Mathematiker nicht anders zu erwarten - einige Zahlen genannt:

Im Fachbereich sind z. Zt. 17 Hochschullehrer und 18 wiss. Mitarbeiter tätig; dazu kommen noch 18 nichtwiss. und technische Mitarbeiter. Im Sommersemester 1975 waren 427 Studenten eingeschrieben. Der Fachbereich bietet folgende Studiengänge an:

Integrierter Studiengang  
Mathematik

Lehramtsstudiengänge für Primarstufe, Sekundarstufe I u. Sekundarstufe II sowie für das Lehramt an berufsbildenden Schulen (Mathematik)

Lehramtsstudiengang Sekundarstufe II u. Lehramt an berufsbildenden Schulen (Informatik, nur Zweitfach)

Fachhochschulstudiengang  
Ingenieurinformatik.

Es besteht die Möglichkeit, im Fach Mathematik zu promovieren. Zum Fachbereich gehören das Labor für Prozeßrechensysteme unter der Leitung von Herrn Kevekordes und das Rechenzentrum unter der Leitung von Herrn Becker.

Die Aufgaben in der Lehre erstrecken sich zunächst auf die o.g. Studiengänge; daneben obliegt dem Fachbereich die Sorge für die mathematische Ausbildung der Studenten in den integrierten Studiengängen Physik, Chemie, Maschinenbau und Elektrotechnik.

Im integrierten Studiengang Mathematik sind bekanntlich Abschlüsse nach dem 6. und nach dem 8. Semester möglich. (Hauptstudium I bzw. II.) Große Besorgnis bereitet dem Fachbereich die Tatsache, daß ein Abschluß nach dem Hauptstudium I von den Studenten kaum angestrebt wird. Ein Grund hierfür mag wohl die Tatsache sein, daß die Berufschancen nach einer solchen Ausbildung doch noch recht ungewiß erscheinen. Der Fachbereich glaubt, eine größere Attraktivität dieses Abschlusses dadurch zu erreichen, daß für das Hauptstudium I künftig zwei Studienrichtungen angeboten werden, nämlich Angewandte Mathematik und Informatik. Außerdem soll in Zusammenarbeit mit den anderen Gesamthochschulen in NRW und der Industrie versucht werden, Berufsfelder für Absolventen dieses Abschlusses abzugrenzen. Es bleibt abzuwarten, welcher Erfolg diesen Bestrebungen beschieden sein wird, und wie dieser Studienzweig dann von den Studenten angenommen werden wird.

Der integrierte Studiengang Mathematik an den Gesamthochschulen soll sich auch im Hauptstudium II gegenüber klassischen Hochschulen durch stärkeren Praxisbezug auszeichnen, ohne jedoch Abstriche an seinem wissenschaftlichen Gehalt erleiden zu müssen.

Die in unserem Fachbereich angebotenen Lehramtsstudiengänge weisen neben der fachwissenschaftlichen ganz im Sinne des neuen Lehrerausbildungsgesetzes auch eine stark ausgeprägte fachdidaktische Komponente auf.

Die Institutionalisierung und Operationalisierung der Zusammenarbeit mit der FEoLL GmbH im pädagogisch-didaktischen und bildungsinformatischen Bereich konnte in der Aufbauphase noch nicht sehr vertieft werden. Dies möge kommenden Semestern vorbehalten bleiben.

Dankbar erkennen wir die Bereitschaft der Mitglieder des FEoLLs, nicht nur der von unseren FB für das FEoLL beurlaubten an, Lehrveranstaltungen in unserem FB abzuhalten.

Im Rahmen des Fachhochschulstudienganges Ingenieurinformatik werden drei Schwerpunkte angeboten, nämlich:

1. Numerische Mathematik
2. Software
3. Prozeßautomatisierung.

Für eine aktuelle Ausbildung auf dem Prozeßsektor findet der Student ein gut bestücktes Labor für Prozeßrechnersysteme vor. Es ist mit modernsten elektronischen Geräten ausgestattet, das den Anschluß eines Prozesses an einen Rechner zu Automationszwecken ermöglicht. Trotz intensiver Bemühungen des FB gelang es bisher nicht, Mittel für die Erweiterung des Prozeßrechners zu erhalten.

Für die praktische Unterstützung aller Lehrveranstaltungen, die der Ausbildung in den Grundlagen der Datenverarbeitung und

in den Programmiersprachen Assembler, FORTRAN, BASIC und ALGOL dienen, ist das Rechenzentrum unseres FB zuständig. Es dient weiter der computermäßigen Unterstützung und Durchführung derjenigen in den einzelnen FB auftretenden, nicht prozeßgebundenen Aufgaben aus Lehre und Forschung, deren Lösung die Verwendung einer Rechanlage erfordert -sofern der Umfang des Problems hinsichtlich Speicher - und Rechnerzeitbedarf nicht den Einsatz eines erheblich größeren Rechners erfordert.

In diesem Zusammenhang sei einer der zu Anfang genannten Wünsche ausgesprochen: ein leistungsfähiges Großrechenzentrum ist für die Gesamthochschule Paderborn unerläßlich.

Zum Abschluß ein Wort zum Bereich der Forschung: Forschungsergebnisse im Bereich der Mathematik können einem Laien nur sehr schwer dargestellt werden. Jedoch möge hier in exemplarischer Weise einiges zu den Forschungsvorhaben der Angewandten Mathematik gesagt werden.

Die enorme Leistungsfähigkeit, die die Angewandte Mathematik während der letzten Jahrzehnte hat, beruht einmal auf Neuentwicklungen in der Theorie, die zu sachgemäßen Modellen für eine Reihe von Grundproblemen der Natur- und Wirtschaftswissenschaften geführt haben, und dann natürlich auf der in fruchtbarer Wechselwirkung mit den theoretischen Fortschritten entwickelten Computertechnik.

Schwerpunkt der Paderborner Mathematik bildet die qualitative Untersuchung und numerische Lösung der Grundgleichungen der Plasmaphysik und Strömungslehre. Dieses Arbeitsziel berührt sich mit praktisch wichtigen Aufgaben. Zum Beispiel ist die Anfangswertaufgabe der Vlasovschen Gleichung der Plasmaphysik das mathematische Modell der technisch bisher ungelösten, für das Zustande-

kommen einer Kernfusion und damit für künftige Energiegewinnung grundlegenden Aufgabe, ein Plasma eine zeitlang in einem gegebenem Raumgebiet einzuschließen. Die Entwicklung praktikabler Rechenverfahren und genauer Fehlerabschätzungen für dreidimensionale Strömungen stellt schließlich ein Grundproblem dar für die Meteorologie und für die Vorhersage der Ausbreitung von Schadstoffen in Luft und Wasser. Im Bereich der Mathematik bestehen Schwerpunkte auf den Gebieten Analysis und Algebra.

Die Zusammenarbeit mit Hochschullehrern anderer Fachbereiche ist zwar nicht institutionalisiert worden - das halten wir auch von der Sache her nicht für recht praktikabel - und leidet noch unter den vielfältigen Aufbauaufgaben, doch verweise ich in diesem Zusammenhang auf das gerade stattfindende Ferienseminar in Angewandter Mathematik, das sich großen Zuspruchs vor allem der Physiker erfreut.

Zum Abschluß sei auf das Forschungsprojekt unseres FB, nämlich "Analyse von Modellsystemen in Naturwissenschaft, Technik, Ökonomie u. Pädagogik" hingewiesen, in dem der Heterogenität der Disziplinen Einhalt geboten werden soll.

-----

AUS DEM PERSONALRATNEUWAHL DES PERSONALRATES

Am 24./25. Juni 1975 wurde der Personalrat neu gewählt. Er besteht aus neun Mitgliedern, davon zwei Beamte, fünf Angestellte und zwei Arbeiter.

In der ersten Sitzung des neuen Personalrates am 8. Juli 1975 wurde Heinz Schall zum Vorsitzenden gewählt.

AUS DEM SENAT

Der Gründungssenat wählte am 16. Juli 1975 auf seiner 73. Sitzung den Beirat für das Audiovisuelle Medienzentrum.

Es setzt sich zusammen:  
aus der Gruppe der Hochschul-  
lehrer:

Prof. Dr. Johannes Franz, FB 2  
Prof. Wilhelm Brockhaus, FB 3  
Prof. Hans vom Ende, FHL, FB 6  
Prof. Hans Walter Wichert,  
FHL, FB 14

aus der Gruppe der Wissen-  
schaftlichen Mitarbeiter:

Dr. Norbert Schier, FB 2  
Dr. Helmut Wittekind, FB 5  
aus der Gruppe der Studenten:

Ulrich Gottschalk, FB 3

-----

Am 17. September 1975 trat der Gründungssenat zu seiner 75. Sitzung zusammen. An den Beratungen des Tagesordnungspunktes "Integrierte Lehre und Prüfungen" nahm der Leitende Ministerialrat Dr. Küchenhoff vom Ministerium für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen teil.

Nach Beendigung ihrer Beratungen fuhren die Senatsmitglieder nach Detmold, wo sie im Westfälischen Freilichtmuseum die Denkmäler Westfälischer Bauernkultur besichtigten. Der Abend endete mit einem gemeinsamen Abendessen in der "Alten Mühle".

AUS DEM STUDENTENWERKStudentenwerk für Zivildienst  
anerkannt

Das Bundesamt für den Zivildienst hat jetzt das Studentenwerk Paderborn als Stelle, bei der der Zivildienst geleistet werden kann, anerkannt. Es ist damit möglich, daß Zivildienstleistende beim Studentenwerk Paderborn ihren Dienst leisten. Das Studentenwerk kann bis zu vier Zivildienstleistende aufnehmen. Insbesondere werden Zivildienstler gesucht, die von ihrer bisherigen Tätigkeit oder Vorbildung her ohne größere Schwierigkeiten in den Arbeitsbereichen des Studentenwerks eingesetzt werden können: Allgemeine Verwaltung, Förderung, Mensabetriebe, Wohnheimverwaltung.

Nähere Auskünfte können eingeholt werden beim Geschäftsführer des Studentenwerks, 479 Paderborn, Greiteler Gärten 2.

#### Zimmervermittlung für Studenten

Das Studentenwerk Paderborn unterhält ab sofort eine Zimmer- und Wohnungsvermittlungsstelle für Studenten. Diese Stelle steht den Studenten der Gesamthochschule Paderborn kostenfrei zur Verfügung.

Die Zimmervermittlungsstelle des Studentenwerks ist im Verwaltungsgebäude des Studentenwerks in 479 Paderborn, Greiteler Gärten 2 (Querstraße zum Greiteler Weg), Erdgeschoß Zimmer 10, untergebracht. Die Zimmervermittlungsstelle ist montags - freitags in der Zeit von 9.00 bis 11.00 Uhr sowie von 14.00 bis 15.00 Uhr geöffnet. Außerhalb dieser Zeiten sind Besuche der Zimmervermittlungsstelle leider nicht möglich. Adressen von freien Zimmern können nur bei persönlicher Vorsprache, d. h. nicht auf telefonische oder schriftliche Anfrage abgegeben werden.

Vermieter können Angebote an die Zimmerverwaltung schriftlich, persönlich oder telefonisch unter der Rufnummer (05251) 5 72 71/2 in der Zeit von 8.00 bis 16.00 Uhr hereinbringen. Um eine reibungslose Bearbeitung zu garantieren, ist es notwendig, daß die Vermieter der Zimmervermittlungsstelle umgehend mitteilen, wenn ein Wohnangebot vermietet ist. Die Zimmer- bzw. Wohnungsvermittlung ist für den Vermieter kostenfrei.

#### Öffentlich geförderte Studentenzimmer und -wohnungen

In Paderborn gibt es eine ganze Reihe von öffentlich geförderten Studentenzimmern und -wohnungen bei privaten Eigentümern. Diese Zimmer werden in der Regel

preisgünstig angeboten, meist befinden sich mehrere Zimmer in einem Haus. Z. T. werden auch Leerzimmer bzw. Leerappartements angeboten.

Nähere Auskünfte erteilt die Zimmervermittlung des Studentenwerks, 479 Paderborn, Greiteler Gärten 2, Mo - Fr 9.00 - 11.00 Uhr und 14.00 - 15.00 Uhr.

#### Mensaessen am Pohlweg "amtlich untersucht und für gut befunden"

Auf Wunsch des Studentenwerks wurden in der Zeit von Ende Mai bis Anfang Juni mehrere Essen in der Mensa Pohlweg vom Chemischen Untersuchungsamt des Kreises Paderborn auf ihren Nährwert hin untersucht. Das Ergebnis wurde jetzt der Öffentlichkeit bekanntgegeben. Das Untersuchungsamt hat festgestellt, daß die untersuchten Essen von ihrem Nährwert her durchaus zufriedenstellend waren. Der Kaloriengehalt entsprach den Anforderungen der Ernährungsphysiologen. Das Untersuchungsamt hat allerdings angeregt, in Zukunft die Essenzusammensetzung so zu variieren, daß der Fettanteil sich verringert und statt dessen der Kohlehydratanteil steigt. In geschmacklicher Hinsicht haben die Lebensmittelchemiker des Untersuchungsamtes den Speisen vom Pohlweg gleichfalls ein gutes Zeugnis ausgestellt. Seitens des Studentenwerks ist beabsichtigt, in Kürze eine Blitzumfrage unter den Mensabesuchern durchzuführen, um festzustellen, wie die Essensteilnehmer selbst das angebotene Essen beurteilen.

AUS DER VERWALTUNG

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Folgende Ausgaben der "Amtlichen Mitteilungen" der Gesamthochschule Paderborn sind erschienen:

Nr. 10/1975

Ordnung für die Brückenkurse im Rahmen des integrierten Grundstudiums der Wirtschaftswissenschaften vom 16.6.1975

Nr. 11/1975

Ordnung für die Brückenkurse im Rahmen des integrierten Grundstudiums der Studiengänge Physik, Chemie, Maschinenbau, Elektrotechnik und Mathematik vom 16.6.1975

Nr. 12/1975

Vorläufige Studienordnung für das integrierte Studium der Wirtschaftswissenschaften vom 14.7.1975

Nr. 13/1975

Vorläufige Promotionsordnung des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaft - Rechtswissenschaft vom 22.7.1975

Nr. 14/1975

Vorläufige Studienordnung des Studienfaches Geschichte an der Gesamthochschule Paderborn für das Lehramt an allgemeinbildenden Schulen (Primarstufe, Sekundarstufe I) gemäß Lehrerausbildungsgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen vom 16.10.1974 vom 23.7.1975

Nr. 15/1975

Vorläufige Praktikantenordnung für den integrierten Studiengang Elektrotechnik an der Gesamthochschule Paderborn vom 7.8.1975

Nr. 16/1975

Satzung der Studentenschaft der Gesamthochschule Paderborn vom 3.9.1975

Nr. 17/1975

Vorläufige Prüfungsordnung für das integrierte Studium der Wirtschaftswissenschaften vom 9.9.1975

Nr. 14a/1975

Berichtigung zu Amtliche Mitteilungen Nr. 14 vom 12.9.1975

GHP: MITGLIED DER EUROPÄISCHEN  
KONFERENZ UND DER ASSOCIATION  
INTERNATIONALE DES UNIVERSITES

Die GH Paderborn ist im Juli in die Europäische Rektorenkonferenz aufgenommen worden.

Der Ständige Ausschuß und die Generalversammlung der CRE ("Conférence Permanente des Recteurs et Vice-Chanceliers des Universités européennes") in Genf hatten auf ihren Sitzungen am 5. und 7. Juni 1975 beschlossen, dem Antrag der GH auf Mitgliedschaft zuzustimmen.

Im September ist die GH Mitglied der "Association Internationale des Universités" (AIU) geworden.

Die AIU, die 1950 gegründet wurde, umfaßte im Januar 1975 593 Universitäten und Hochschulen aus 108 Ländern. Ihren Sitz hat sie im Unesco-Gebäude in Paris.